

Sitzungs-Bericht
 der
 Gesellschaft naturforschender Freunde
 zu Berlin

vom 16. Oktober 1900.

Vorsitzender: Herr F. E. SCHULZE.

Herr **JAEKEL** sprach über die ältesten Wirbelthiere.

Herr **JAEKEL** demonstirte ein Fossil, welches die Mundöffnung eines *Orthoceras* zeigt.

Herr **RAWITZ** machte eine vorläufige Mitteilung über das Rückenmark der *Cetaceen*.

Herr **VON MARTENS** zeigte einige neue von Dr. FÜLLEBORN in Deutsch-Ostafrika gesammelte Landschnecken vor.

1. *Helix infrafusca*.

Testa globosa. perforata, leviter striatula, opaca, supra pallide grisea, fascia unica fusca. infra aequaliter fusca; spira pyramidata; anfr. $5\frac{1}{2}$, leviter convexi, sutura sat impressa, ultimus subinflatus, infra paulo magis convexus, antice paulum descendens; apertura paulum obliqua, late lunata, $\frac{2}{3}$ altitudinis occupans, peristomate recto, tenui, margine supero oblique descendente, infero valde arcuato, columellari oblique ascendente, ad insertionem leviter triangulatum reflexo. Diam. maj. 13, min. $10\frac{1}{2}$. alt. 9 mm; apert. alt. obliqua 7, diam. 7 mm.

Ukinga östlich vom Rickwa-See, in einer Waldschlucht, Dr. FÜLLEBORN.

Erinnert in der Gestalt an *Zingis Gregorii* E. SMITH Proc. Mal. Soc. London I. 1894, p. 164 vom Kenia, aber die letzte Windung nicht so gleichmässig aufgeblasen, oben mehr schief abfallend und die Färbung bei allen 3 vorliegenden Exemplaren gleich, oben bloss mit einem dunkeln Band, unten gleichmässig dunkelbraun. Die Farbenvertheilung erinnert an diejenige, welche bei der kleinasiatischen *Helix Rothi* PFR. typisch ist, auch bei *H. Syriaca* und der kaukasischen *H. Narzanensis* öfters vorkommt. FRIEDR. WIEGMANN konnte noch Weichtheile und Radula untersuchen und fand dieselbe mit den eigentlichen *Helix* (*Belogona siphonadenia* PILSBRY'S) übereinstimmend und nicht wesentlich von *Fruticicola* (*Hygromia*) abweichend. Pfeilsack doppelt.

2. *Helix Fülleborni*.

Testa globosa, perforata, unicolor, fusca, opaca; spira elatiuscula, conoidea; anfr. $5\frac{1}{2}$, modice convexi, sutura impressa, ultimus supra et infra aequaliter convexus, antice leviter descendens; apertura sat obliqua, late lunata, $\frac{5}{9}$ altitudinis occupans, peristomate recto, tenui, margine supero et infero sat arcuatis, columellari ad insertionem triangulatim dilatato et reflexo. Diam. maj. $11\frac{1}{2}$, min. $10\frac{3}{4}$, alt. 9 mm; apert. alt. obliqua $6\frac{1}{2}$, diam. $6\frac{1}{2}$ mm.

Bulongva, im Kinga-Gebirge in einer Höhe von 2000 bis 2300 m. Dr. FÜLLEBORN. 24. Sept. 1899.

Radula ähnlich der vorhergehenden Art.

Diese beiden Schnecken sowie die in der „Thierwelt Ost-Afrikas“ Bd. III beschriebenen *E. karevia*, *kilimae*, *Conradti*, *runssorina*, *bukobae* und *butumbiana* scheinen demnach das Vorhandensein von *Fruticicola*-artigen Schnecken in den Berggegenden des tropischen Ost-Afrikas darzuthun.

3. *Macrochlamys aureofusca*.

Testa subdepressa, perforata, leviter striatula, nitidula, aureofusca; spira depressa, parum prominula; anfr. $4\frac{1}{2}$, convexiuseuli, sutura sat impressa, modice crescentes, ultimus infra magis quam supra convexus, antice non descendens; apertura sat obliqua, $\frac{4}{7}$ altitudinis occupans, ample lunata, peristomate recto tenui, margine supero vix, infero valde

arcuato, columellari aequaliter obliquo, ad insertionem brevissime triangulatim reflexo. Diam. maj. 12, alt. $7\frac{1}{2}$ mm; apert. alt. obliqua $6\frac{1}{2}$, diam 7 mm.

Bulongva, 2000—2300 m., Dr. FÜLLEBORN.

Kiefer oxygnath; Zähne gegen die Mitte zu dreizackig, aber an den sichelartigen Randzähnen ist der Innenzacken verschwunden, der Aussenzacken nach hinten gerückt und nur als im Verhältniss zur Hauptspitze kleines, etwas entferntes Spitzchen erhalten. Dieses Verhalten stimmt mit *Macrochlamys*, namentlich deren Unterabtheilung *Everettia* überein und ich stelle die vorliegende Art daher lieber zu dieser sonst indischen Gattung als zu den afrikanischen Thapsien; auch die goldbraune Farbe der Schale passt zu *Macrochlamys jucunda* und *fulvocarnea*.

4. *Helix binaria*.

Testa depressa, perforata, striatula, nitidiuscula, pallide olivaceo-flavescens, fasciis duabas fuscis angustis, superiore arcte super peripheriam, altera aliquanto inferiore; spira vix elevata, apice prominulo; anfr. $4\frac{1}{3}$, convexiusculi, sutura modice impressa, sat lente crescentes, ultimus infra magis convexus, antice descendens; apertura paulum obliqua, $\frac{4}{5}$ altitudinis occupans, late lunata, peristomate recto tenui, margine supero paulum, infero magis arcuato, columellari subrecte ascendente, ad insertionem triangulatim reflexo, albido. Diam. maj. 10, min. $8\frac{1}{2}$, alt. $5\frac{1}{2}$ mm; apert. alt. obliqua 5, diam. 5 mm.

Bulongva. Dr. FÜLLEBORN.

Verwandt mit meiner *H. sesquicincta* (S. B. nat. Freunde 1900, p. 117), aber viel kleiner bei gleicher Windungszahl, verhältnissmässig flacher und beide Bänder gleich stark.

Leider waren in den Schalen dieser Art Weichtheile und Radula nicht erhalten; bis auf nähere Kenntniss derselben möchte ich diese Art und *H. sesquicincta* an die südafrikanische *Phasis* anschliessen.

5. *Ennea cruciata*.

Testa pupiformis, sublaevis, rimato-perforata, pallide cerea, apice obtuso: anfr. $6\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ superiores conulum

obtusum efficientes, convexi, sat crescentes, antepenultimus et penultimus subaequales, leviter convexi, sutura superficiali, ultimus distincte angustatus, basi non cristatus, antice non descendens; apertura subverticalis, oblonga, quadruplicata: plica 1 parietalis compressa, modica, subflexuosa, 1 marginis externi tuberculiformis, non intrans, 1 basalis tuberculiformis intramarginalis, 1 columellaris valida, contorta, intrans. Long. $8\frac{1}{2}$, diam. 4 mm; apert. long. $3\frac{1}{2}$, diam. $2\frac{1}{2}$ mm.

Bulongva. Dr. FÜLLEBORN.

Herr **VON MARTENS** zeigte ferner noch ein von Pfahlwürmern (*Teredo*) durchlöcherteres Holzstück aus Togo, von 20—25 cm Durchmesser; dasselbe stammt von einem Pfahl einer provisorischen Brücke am Meeresstrand, welcher innerhalb der Zeit von 2—3 Monaten derartig durchlöchert wurde, dass er unbrauchbar geworden; im Innern ist er noch verhältnissmässig fest, nur von einzelnen senkrechten Bohrgängen durchzogen, aber in seinen peripherischen Theilen bis 4—5 cm einwärts völlig wabenartig durchlöchert, ein Bohrgang dicht am andern. Bemerkenswerth ist auch, dass die Gänge verhältnissmässig länger als sonst gewöhnlich eine horizontale Richtung, rechtwinklig auf die Holzfaser, haben und dabei ihre Ränder quergestreift erscheinen. Einige Schulpn und Schaufelstücke (Paletten), welche noch darin vorgefunden wurden, ergaben, dass es die Art *Teredo* (*Xylotrya*) *fimbriata* JEFFREYS = *T. palmulata* FORB. u. HANL. (non LAM.) ist, welche schon wiederholt in verschiedenen englischen Häfen, in zum Schiffsbau eingeführtem Teakholz vorgekommen ist, deren eigentliches Vaterland aber bis jetzt noch nicht näher bekannt war. Nach Erkundigung beim Kolonialamt ist das zu diesen Pfählen verwandte Material aus Ostpreussen eingeführtes Kiefernholz und also höchstwahrscheinlich der Bohrwurm erst in Togo in dasselbe eingedrungen; er dürfte daher daselbst in anderem im Meerwasser stehenden Holzwerk auch noch vorkommen.